



Soziale Dienste Vorderland AR

Jahresbericht 2016



Soziale Dienste Vorderland AR | Kirchplatz 4 | 9410 Heiden

Redaktion: Dolores Baumgartner, Heiden im Mai 2017

Fotos: dreamstime.com

Gestaltung: Tisato & Sulzer GmbH, Heiden

Druck: Eugster Druck, Heiden

Inhalt

Einleitung	2
Meine Praxisausbildung bei den Sozialen Diensten Vorderland AR	5
Alimenteninkasso/-bevorschussung 2016	6
Sozialhilfe der Gemeinden Grub AR und Rehetobel	7
Fallzahlen	10
Besuchte Fachtagungen und Weiterbildungen 2016	13
Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Vernetzung	14
Personelles	14
Die Leiterin dankt	15
Organisation Soziale Dienste Vorderland AR	16

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

2

Vor Ihnen liegt der Jahresbericht 2016 der Sozialen Dienste Vorderland AR (nachfolgend SDV genannt). Der Jahresbericht enthält nebst statistischen Daten auch Informationen zu den behandelten Themenschwerpunkten.

Freiwillige Sozialberatung

Beratungsinhalte und Schwerpunkte in der freiwilligen Beratung waren finanzielle Probleme, Trennung / Scheidung sowie arbeitsrechtliche Fragen, Probleme am Arbeitsplatz oder gar Arbeitslosigkeit (vorübergehende) als Folge einer (oft psychischen) Erkrankung. Tendenziell war eine Zunahme von Personen zu verzeichnen, die aufgrund einer gesundheitlichen Beeinträchtigung ihre Arbeitsfähigkeit verloren haben. Die Bandbreite der Erkrankungen geht über Suchterkrankungen bis Depressionen oder Angststörungen. Dabei war festzustellen, dass gesundheitlich belastete Klientinnen und Klienten sich oft erst dann meldeten, wenn sie ihre Existenz als bedroht sahen, z.B. weil die Krankentaggelder bald versiegten. Nebst der Bewältigung der finanziellen Herausforderung hatten sie sich auch mit der veränderten beruflichen Situation auseinandersetzen. In vielen Situationen ging es darum,

die Ansprüche auf Sozialleistungen geltend zu machen. Oft erfolgte eine Anmeldung für eine berufliche Massnahme (Eingliederung) bei der Invalidenversicherung oder ein Gesuch um Sozialhilfe. Diese Beratungen sind oft anspruchsvoll und erfordern in den meisten Fällen die intensive Zusammenarbeit mit Sozialhilfestellen, Sozialversicherungsanbietern sowie medizinischen und sozialen Fachstellen wie z.B. die Pro Infirmis, Suchtberatung oder eine Triage.

Berufsbeistandschaft

Die Mandatszahlen im Bereich Berufsbeistandschaft sind gegenüber dem Vorjahr nur leicht gestiegen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 193 Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen (Vorjahr 189) geführt. Schweizweit zeigt das Zahlenmaterial der KOKES (Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz), dass die Anzahl der Personen mit Schutzmassnahmen seit Einführung der KESB konstant geblieben oder gar leicht abgenommen hat. Obwohl die Mandatszahlen stabil geblieben sind, waren die Kapazitätsgrenzen der Mitarbeitenden nahezu ausgeschöpft. Seit dem neuen KES-Recht, haben sich die Aufgaben und Arbeitsweise der Beistandsperso-

nen wesentlich verändert. Aufgrund der personellen Engpässe hat sich der Vorstand im Berichtsjahr mit den personellen Ressourcen beschäftigt und schweizweit Vergleiche mit den Empfehlungen der KOKES sowie des SVBB (Schweiz. Verband Berufsbeistände und Berufsbeiständinnen) gemacht. Der seit 2010 unveränderte Stellenetat wurde überprüft. Eine Stellenaufstockung wird 2017 ins Auge gefasst.

Detaillierte Informationen über die Alimentenhilfe, die wirtschaftliche Sozialhilfe Grub – Rehetobel sowie das Asylwesen Rehetobel entnehmen Sie den Ausführungen auf Seite 6 bis 9 im vorliegenden Bericht.

Fort- und Weiterbildung

Fort- und Weiterbildung hat zum Ziel, die berufliche Qualifikation aufzufrischen, zu erweitern oder à jour zu halten. Die Bereitschaft am Ball zu bleiben, ist den Mitarbeitenden wichtig und für die Arbeit mit Klienten und Klientinnen in allen Bereichen der SDV unverzichtbar.

Inhaltlich beschäftigte uns das Thema zwischenmenschliche Konflikte und Bedrohungssituationen stärker als in den vergangenen Jahren. Der fachkun-

dige und umsichtige Umgang mit Bedrohungen hat in Interventionen und Fallbesprechungen vermehrt Raum eingenommen. In einer internen Weiterbildung wurden unter der Leitung von Dr. Karl Weibach mögliche Gefährdungssituationen analysiert, Handlungsfragen diskutiert und Strategien für die Arbeit mit Klienten und Klientinnen entwickelt.

Bauliche Sicherheitsmassnahmen

Gleichzeitig wurden die Büroräumlichkeiten bezüglich Sicherheit für die Mitarbeitenden, Schutz vor Brand, Einbruch, Diebstahl, unbefugten Zugriff auf Akten überprüft. Wo nötig wurden bauliche Massnahmen z.B. beim Eingangsbereich zur Sicherheit umgesetzt.

Erscheinungsbild

Mit der Eingangs- und Bürobefrischung konnte das umfassende Projekt Erscheinungsbild Ende 2016 abgeschlossen werden. Die ansprechend gestaltete und gut sichtbar platzierte Beschriftungstafel gewährleistet unseren Klientinnen und Klienten den niederschweligen Zugang zu unseren Büroräumlichkeiten.

Regionalisierung Asylwesen

Mit der Zunahme zugewiesener Asylsuchender stehen die Gemeinden vor neuen Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund erteilten die Gemeinden des Vorderlandes einer Arbeitsgruppe unter dem Patronat AÜB (Region Appenzellerland über dem Bodensee) den Auftrag, ein Konzept über die Beratung und Betreuung der durch den Bund beziehungsweise Kanton zugewiesenen Asylsuchenden im Appenzeler Vorderland auszuarbeiten. Die sechs Gemeinden Heiden, Wolfhalden, Reute, Wald, Rehetobel und Lutzenberg haben der Umsetzung des Konzepts und einer Angliederung an die SDV zugestimmt. Am 01.10.2017 fällt der Startschuss zur Umsetzung der Regionalisierung Asylwesen.

Erstmals praxisbegleitende Ausbildung in Soziale Arbeit

Die Sozialen Dienste Vorderland AR bieten erstmals einer Studierenden der Fachhochschule St. Gallen ein praxisbegleitendes Studium Soziale Arbeit an. Die Dauer beträgt mindestens acht Semester. Die Tätigkeit umfasst mind. 60 Stellenprozent. Die Organisation muss von der Fachhochschule anerkannt sein.

Die Anstellung einer Praktikantin der Fachhochschule garantiert unter anderem die Praxisnähe zu den Ausbildungsstudiengängen. Es profitieren beide Seiten, sowohl die Ausbildungsorganisation als auch die Ausbildungsstätte. Nina Mugwyler hat das Grundstudium vor Stellenantritt bei den SDV abgeschlossen und befindet sich nun im Aufbaustudium.

Personelles

2016 war wiederum ein arbeitsintensives und ereignisreiches Jahr. Die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste Vorderland AR haben wiederum in allen Fachbereichen sehr gute Arbeit geleistet. Dafür gebührt ihnen ein grosser Dank!

Am 01.10.2006 nahm Elisabeth Signer ihre Tätigkeit im Sekretariat der damaligen Sozialberatung Vorderland auf. Zu diesem nicht alltäglichen Dienstjubiläum gratulierten Elisabeth Signer das Team und der Vorstand. Auch an dieser Stelle danken wir Elisabeth Signer ganz herzlich für ihren langjährigen, engagierten Einsatz und ihr grosses Fachwissen.

Im Mai 2017

Dolores Baumgartner, Leiterin



Meine Praxisausbildung bei den Sozialen Diensten Vorderland AR

Meine Ausbildung zur Sozialarbeiterin an der Fachhochschule St.Gallen habe ich im Herbst 2014 begonnen. Damals war ich in meiner Funktion als Pflegefachfrau HF PsyKp im sozialpädagogischen Bereich tätig. Ich entschied mich, das Studium in einem Teilzeitpensum zu beginnen, da ich in dieser Form meinen Arbeitsplatz behalten konnte. Ich beabsichtigte jedoch bereits, die Ausbildung zur Sozialarbeiterin und nicht zur Sozialpädagogin zu absolvieren. Daher war es naheliegend, mich für das Hauptstudium, welches ich im Herbst 2016 begonnen hatte, neu auszurichten und mich für eine praxisbegleitende Stelle im Bereich der Sozialarbeit zu bewerben. Meine Freude war gross, als ich die praxisbegleitende Stelle bei den Sozialen Diensten Vorderland AR erhielt.

Praxisbegleitend bedeutet, dass ich zu 60%, also an drei Tagen pro Woche, in meiner Funktion als Praktikantin bei den Sozialen Diensten Vorderland AR arbeite, an den verbleibenden zwei Tagen besuche ich die Fachhochschule in St.Gallen.

Die praxisbegleitende Ausbildung ist für mich Herausforderung und Bereicherung zugleich. Einerseits fordert die Gleichzeitigkeit von Unterricht und die damit verbundenen Leistungsnachweise wie Modulabschlussprüfungen und schriftliche Arbeiten bewusste zeitliche Koordinierung und einen gut strukturierten Alltag. Andererseits ermöglicht mir meine Tätigkeit bei den Sozialen Diensten Vorderland AR den wechselseitigen Transfer von Theorie und Praxis. Dabei ergeben sich Fragen aus der Praxis, welche ich im Unterricht einbringen kann, sowie Fragen und Verknüpfungen aus der Theorie, welche ich, – oft mit Unterstützung meiner Arbeitskolleginnen – mit konkreten Fallsituationen in Verbindung bringen kann. Für mich ist dies wichtig und nützlich, um ein tieferes Verständnis für die teilweise abstrakten Theorien zu erlangen. Im Unterricht werden zudem Aspekte der Sozialen Arbeit behandelt, die für den Tätigkeitsbereich der Sozialen Dienste Vorderland AR unerlässlich sind. Im letzten Semester beispielsweise waren die Sozialversicherungen einer der Themenschwerpunkte. Das Sozialversicherungsrecht kommt sowohl in der gesetzlichen Mandatsführung, als auch in der freiwilligen Bera-

tung zum Tragen. Im Unterricht konnte ich mir ein Hintergrundwissen aneignen, welches ich nun an konkreten Fallsituationen aus der Praxis vertiefen und festigen kann.

Das praxisbegleitende Studium erachte ich als ein äusserst vielseitiges Lernfeld und ich freue mich, dieses bis zum Ende meines Studiums im Sommer 2018 nutzen zu können.

*Nina Mugwyl
Sozialarbeiterin in Ausbildung*

Alimenteninkasso/-bevorschussung 2016

6

Alimenteninkasso/-bevorschussung

Über das gesamte Alimenteninkasso sind im Jahr 2016 insgesamt 164 Fälle bearbeitet worden. Gegenüber dem Vorjahr (69) sind in 66 Fällen laufende Alimenteninkassi und -bevorschussungen in Bearbeitung. In 39 Fällen sind Bevorschussungen notwendig, in 27 Fällen ist Inkassohilfe ausreichend oder die gesetzlichen Voraussetzungen für

eine Bevorschussung sind nicht erfüllt. Für insgesamt 81 Kinder und Jugendliche sind über das gesamte Alimenteninkasso Unterhaltsbeiträge in Form von Bevorschussungen ausbezahlt worden oder wurde Inkassohilfe geleistet. Mit Rückständen aus früheren Jahren wurden 2016 98 Fälle überwacht und mögliche Inkassomassnahmen unternommen.

Bevorschussung

Im Jahr 2016 mussten in 39 Fällen (Vorjahr 34) Bevorschussungen geleistet werden. Die Gemeinden leisteten Bevorschussungszahlungen von Fr. 359'174.– (Vorjahr 342'561.–). Demgegenüber standen Zahlungseingänge von Fr. 128'175.– (Vorjahr Fr. 118'730.–), welche an die Gemeinden zurückbezahlt werden konnten. Die Rückführungsquote betrug im vergangenen Jahr 36% (Vorjahr 35%). An bevorschusste Rückstände aus Vorjahren gingen Fr. 11'850.– ein. Zusammen mit den Zahlungen an die laufenden Bevorschussungen ergab sich im Berichtsjahr eine Rückführungsquote von 39%.

Gesamtüberblick

Insgesamt bestanden pflichtige Unterhaltsbeiträge für das gesamte Alimenteninkasso und die Bevorschussung im 2016 von Fr. 629'568.– (Vorjahr Fr. 659'174.–). Mit den Zahlungseingängen von insgesamt Fr. 366'957.– (Vorjahr Fr. 361'851.–) konnte gesamthaft eine Rückführungsquote von 58,30% (Vorjahr 54,90%) erzielt werden.

Elisabeth Signer, Alimentenfachfrau

Alimentenbevorschussung 2016 (in Franken)

Ort	Bevorschussung	Zahlungseingänge	Bevorschussung netto	Zahlungseingänge an Rückstände	Ertrag in % (ohne Rückstände)
Grub	7201.00	0.00	7201.00	0.00	0,00%
Heiden	84460.40	18937.90	65522.50	2800.00	22,42%
Lutzenberg	14310.00	14310.00	0.00	600.00	100,00%
Oberegg	45784.00	30180.00	15604.00	0.00	65,92%
Rehetobel	46353.00	23570.45	22782.55	0.00	50,85%
Reute	16565.00	0.00	16565.00	0.00	0,00%
Wald	13385.00	7550.00	5835.00	0.00	56,41%
Walzenhausen	75821.40	16403.00	59418.40	0.00	21,63%
Wolfhalden	55294.30	17224.40	38069.90	8450.20	31,15%

Sozialhilfe der Gemeinden Grub AR und Rehetobel

Über das gesamte Jahr 2016 wurden durch den Bereich Sozialhilfe Grub–Rehetobel inklusive Asylwesen Rehetobel 67 Dossiers bearbeitet. Dies entspricht einer Zunahme um 9,8% gegenüber 2015 und 59,5% gegenüber 2013, dem ersten Jahr, in welchem die Bewirtschaftung der Sozialhilfe der Gemeinden Grub und Rehetobel den Sozialen Diensten Vorderland angegliedert wurde.

In dem Anstieg spiegelt sich die Entwicklung der Sozialhilfe in der Schweiz wider, er verläuft aber konträr zur Entwicklung im Kanton AR.

So blieb zwar die Sozialhilfequote (Anzahl der durch Sozialhilfe unterstützten Haushalte und Personen) seit 2013 schweizweit unverändert bei 3,2% der Wohnbevölkerung beziehungsweise 4,1% der Haushalte. Die Zahl der unterstützten Personen nahm aber seit 2008 stetig zu. Allein von 2015 zu 2016 um 1,4%. Die Zunahme verläuft damit parallel zum Bevölkerungswachstum. In neun Kantonen, unter anderem in Appenzell Ausserrhoden war ein Rückgang der Sozialhilfequote zu verzeichnen. (Medienmitteilung des Bundesamtes für Statistik vom 19.12.2016)

In den Gemeinden Rehetobel und Grub zusammen ist die Zahl unterstützter Haushalte von einundzwanzig im Jahr 2013 auf neunundzwanzig im Jahr 2016 gestiegen. Die Sozialhilfeunterstützung nach dem Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG, SR 851.1) von zehn Dossiers im Jahr 2013 auf 16 Dossiers im Jahr 2016.

Wie bei der Sozialhilfe so widerspiegelt auch der Ausbau der Asylbetreuung der Gemeinde Rehetobel von 11 Plätzen 2013 auf 15 Plätze im Jahr 2016 die gesellschaftliche Entwicklung.

Im Folgenden werden die Dossiers, welche im Laufe des Jahres 2016 fortlaufend beziehungsweise temporär bearbeitet wurden mit Angabe zur Fallursache, Anzahl Fallaufnahmen und -abschlüssen aufgeführt.

Grub:

20 Dossiers (Vorjahr 18) mit 23 Unterstützten (Vorjahr 21)

Zunahme: 15 %

- davon 12 wirtschaftliche Sozialhilfe (Vorjahr 9)
- davon 2 Finanzierung von Kinderschutzmassnahmen
- davon 5 Unterstützungen an Bürger nach Art. 14 f des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit Bedürftiger (ZUG)
- davon 1 übergeordnetes Dossier «Sozialhilfe Grub» (Erfassung administrativer Arbeiten)

Fallaufnahmen: 8 (Vorjahr 9)

Fallabschlüsse: 9 (Vorjahr 5)

Rehetobel:

Gesamt Sozialhilfe, Asylwesen, Alimentenbevorschussung (nur als Rekursbehörde)
47 Dossiers (Vorjahr 43)

Zunahme: 9 %

- davon 17 wirtschaftliche Sozialhilfe mit 20 Unterstützten (Vorjahr 17)
- davon 1 Finanzierung von Kinderschutzmassnahmen

Sozialhilfe der Gemeinden Grub AR und Rehetobel

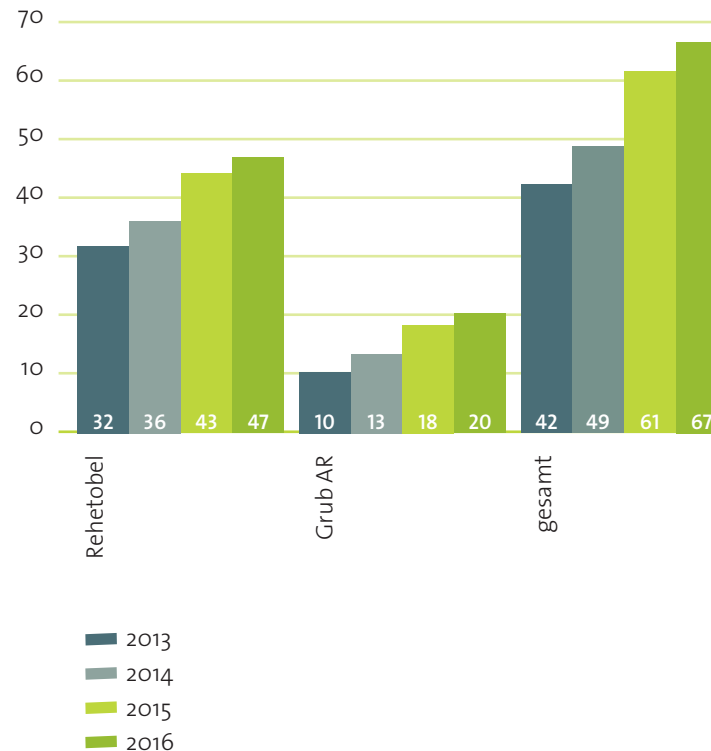
8

- davon 11 an Bürger nach Art. 14 f des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit Bedürftiger (ZUG)
 - davon 12 Asylwesen (mit 15 Unterstützten, ein übergeordnetes Dossier «Asylwesen»)
 - davon 5 Alimentenbevorschussungen
 - davon 1 übergeordnetes Dossier «Sozialhilfe Rehetobel» (Erfassung administrativer Arbeiten)
- Fallaufnahmen: 11 (Vorjahr 10)
Fallabschlüsse: 8 (Vorjahr 7)

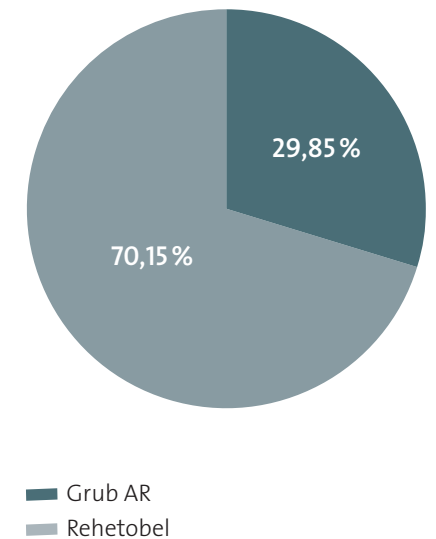
Im Jahr 2016 wurden zudem die abgeschlossenen Fälle des Jahres 2011 nach Art. 27 Sozialhilfegesetz – Rückerstattung überprüft. Die Prüfung erstreckte sich über sechs Dossiers, welche nicht in die Fallstatistik einfließen.

Beate Göller Stieger
Sozialarbeiterin FH

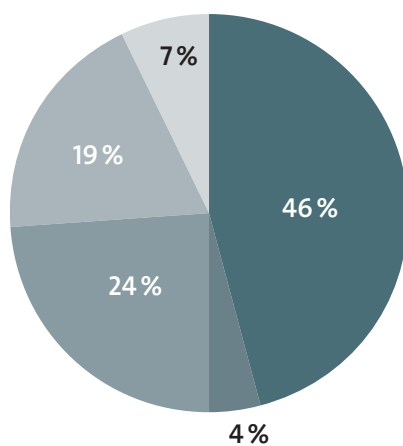
Anzahl der bearbeiteten Dossiers über das gesamte Jahr seit 2013 aufgeteilt auf Gemeinden



Prozentuale Verteilung der Dossiers nach Gemeinden 2016

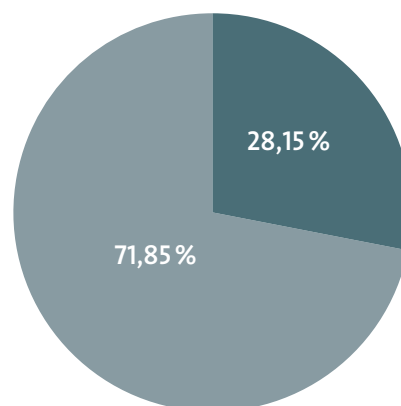


Prozentuale Verteilung der Dossiers nach Fachgebieten 2016



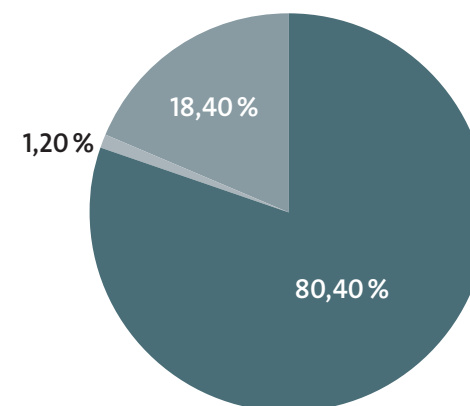
- Wirtschaftliche Sozialhilfe
- Finanzierung von Kinderschutzmassnahmen
- ZUG
- Asylwesen
- Alimentenbevorschussung (als Aufsichts- und Rekursbehörde)

Prozentuale Verteilung des zeitlichen Arbeitsaufwandes nach Gemeinden von 865.60 Arbeitsstunden 2016



- Grub AR
- Rehetobel

Prozentuale Verteilung des zeitlichen Arbeitsaufwandes nach Fachgebieten von 865.60 Arbeitsstunden 2016



- wirtschaftliche Sozialhilfe, Kinderschutz, Alimentenbevorschussung
- ZUG
- Asylwesen (Betreuung, Administration)

Fallzahlen

10

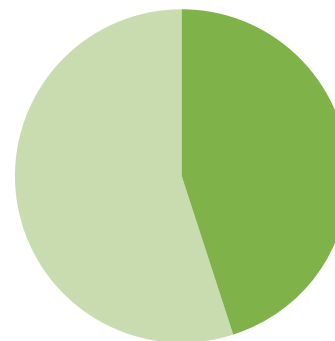
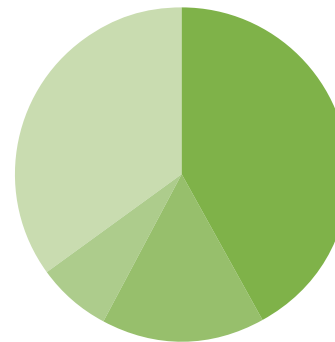
Fallzahlen im Fachbereich Sozialarbeit 2016

Kindes- u. Erwachsenenschutzmassnahmen	194	42 %
Gerichts-/Behördenaufträge	1	0 %
Freiwillige Beratungen	73	16 %
private Beistände	32	7 %
Alimenteninkasso/-bevorschussung	164	35 %
Total	464	100 %

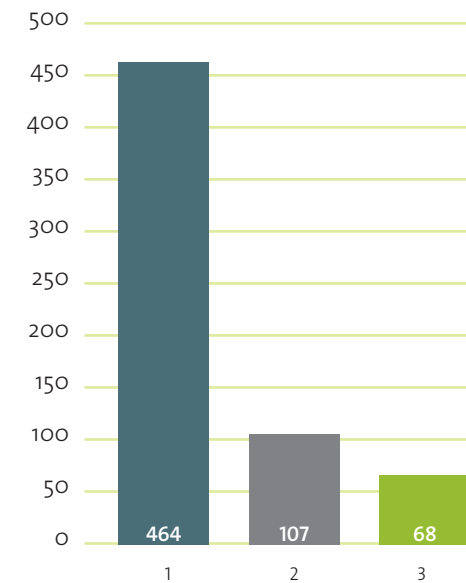
Insgesamt wurden 464 Mandate und Beratungen geführt (Vorjahr 464)
57 telefonische Kontakte sind in der Fallstatistik nicht erfasst.
Dabei handelte es sich um Kontakte, die nicht zu einer Beratungsreihe führen, z.B. Triagen

Fallzahlen im Kindes- und Erwachsenenschutz 2016

Kindesschutzmassnahmen	87	45 %
Erwachsenenschutzmassnahmen	107	55 %
Total	194	100 %

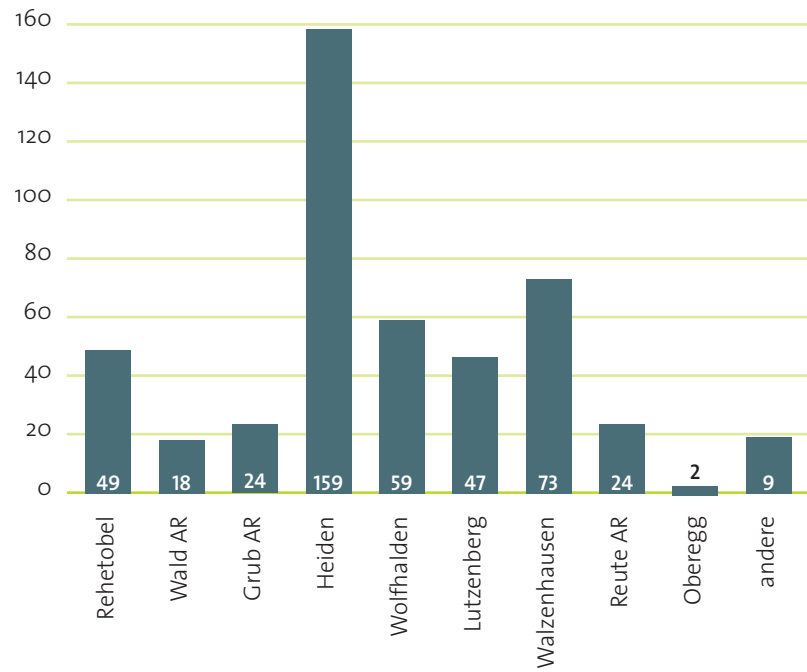


Fluktuation

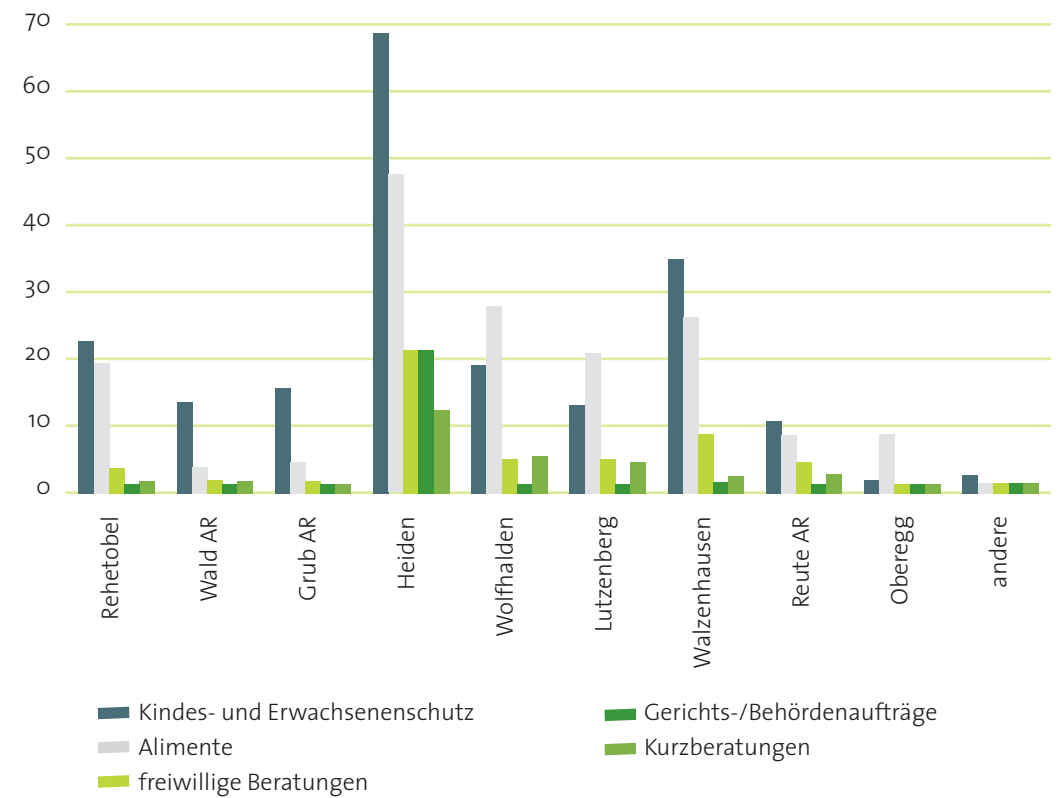


1 geführte Fälle
2 Aufnahmen
3 Abschlüsse

Fälle auf Gemeinden aufgeteilt



Aufteilung nach Fachbereichen



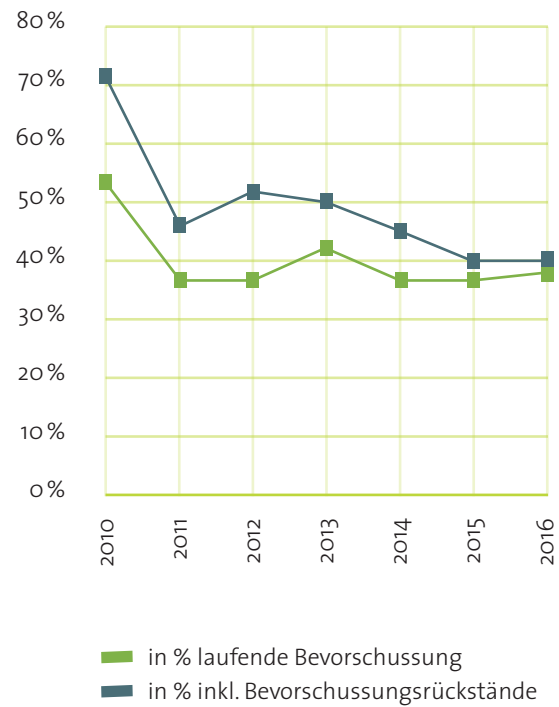
■ Kindes- und Erwachsenenschutz
■ Alimente
■ freiwillige Beratungen

■ Gerichts-/Behördenaufträge
■ Kurzberatungen

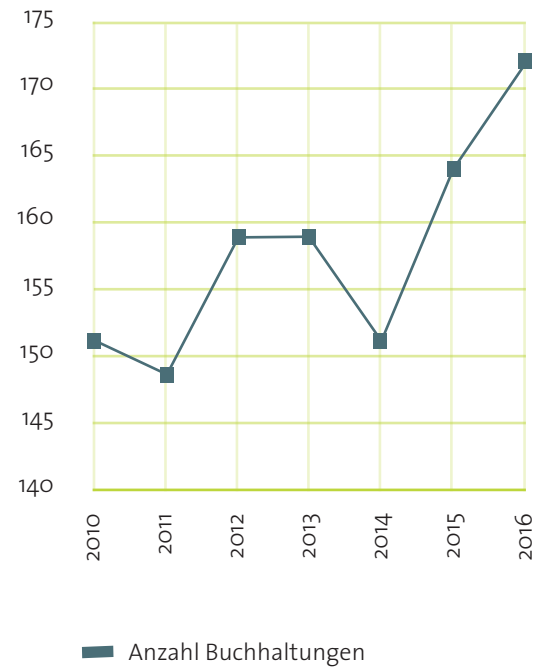
Fallzahlen

12

Wiedereinbringlichkeitsquote der Bevorschussungen



Buchhaltung



Besuchte Fachtagungen und Weiterbildungen 2016

12.05.2016: Wiler-Tagung;
Ostschweizer Verband der Berufsbeiständigen
und Berufsbeistände (OVBB); Kindesschutzmassnahmen – wer bezahlt?

01.02.2016: Interne Weiterbildung zum Thema
Bedrohungsmanagement mit Dr. Karl Weilbach,
St. Gallen

21.03.2016: Universität Freiburg;
Psychische Erkrankungen im Alter

21.03.2016: Universität Freiburg;
Fremdplatzierungen von Kindern. Juristische und
psychologische Aspekte

12.04.2016: rgb Consulting Gossau;
News Sozialhilferecht / KES-Recht

02.05.2016: rgb Consulting Gossau;
Sozialversicherungsrecht

18.05.2016: Wiler-Tagung OVBB;
Kindesschutzmassnahmen – wer bezahlt?

19.05.2016: Schweiz. Verband Alimentenfachleute
(SVA); Gemeinsame elterliche Sorge, Unterhalt,
Umsetzung in der Alimentenhilfe

Mai 2016

Abschluss CAS Sozialhilferecht – Vertiefte
Auseinandersetzung mit praxisrelevanten Fragen
Fachhochschule Luzern

09.06.2016: Generalversammlung SVA
in Stein am Rhein

11.07.2017: Fachtagung Fachhochschule
Nordwestschweiz
Abklärungsprozesse im Kindesschutz
(auf Augenhöhe gestalten); neue Ansätze,
neue Perspektiven

11.07.2016: Fachhochschule Nordwestschweiz;
Kindesschutz konkret

20.10.2016: Wiler-Tagung OVBB.
Kindesschutzmassnahmen – Mission Impossible!

07./08.09.2016: KOKES Fachtagung Universität
Freiburg
Die Praxis im Spannungsfeld zwischen Schutz und
Selbstbestimmung

23.09. bis 24.09.2016: Kick Institut für Coaching
und Kommunikation Zürich
Humorvolle Methoden und Intervention

27.09.2017: Weiterbildung Pflegekinderaufsicht
KESB AR: Rückkehrplatzierungen von Pflege-
kindern – Veranstaltung mit Prof. Dr. Klaus Wolf,
Professor für Erziehungswissenschaften und
Sozialpädagogik an der Universität Siegen,
Deutschland

Klib Forum Diartis – Erneuerungen im Klib
(Klienterfassungssystem)

Externe Intervention einzelner Mitarbeiterinnen

Dolores Baumgartner: Stiftungsratsmitglied der Winterhilfe A.Rh. Alle Stiftungsratsmitglieder arbeiten ehrenamtlich für die Winterhilfe A.Rh.

Alternierende Teilnahme ERFA-Treffen
Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände
Ostschweiz

Dolores Baumgartner: Vorstandstätigkeit
Ostschweizer Verband Berufsbeistände (OVBB)

Dolores Baumgartner: Netzwerk Kinderschutz:
interdisziplinäre Arbeitsgruppe Appenzell
Ausserrhoden

Elisabeth Signer: Vorstandsmitglied Pro Juventute
Appenzell Ausserrhoden im Ehrenamt

Personelles

Rücktritte Präsidium und Vorstand

Ueli Graf hat nach seiner Demission als Gemeindepräsident Rehetobel per 31. Mai 2016 den Rücktritt als Präsident der SDV AR per Ende der Amtsdauer bekannt gegeben. An der Mitgliederversammlung vom 29.08.2016 wurde Kurt Weber, Gemeinderat Rehetobel als Nachfolger von Ueli Graf gewählt. Gleichzeitig wurde Ueli Graf mit grossem Dank für sein Engagement und Fachwissen verabschiedet. Die Vorstandsmitglieder, Marlen Oggier, Maria Heine Zellweger und Brigitt Mettler wurden im Vorstand bestätigt.

Wechsel im Team

Bis 30.09.2016 arbeitete Natalie Frischknecht als Berufsbeiständin bei den SDV AR. Als Nachfolgerin konnte Miriam Brunner, dipl. Sozialpädagogin FH am 15.09.2016 angestellt werden. Die Nachfolge konnte gut geregelt werden, sind doch Anstellungsprozesse zeitlich und mental anspruchsvoll. Miriam Brunner hat sich mit grossem Engagement in die neuen Dossiers eingearbeitet.

Praxisausbildung im Studium der Sozialen Arbeit

Nina Mugwyler hat ihr Studium in Soziale Arbeit an der Fachhochschule St.Gallen im Herbst 2014 praxisbegleitend begonnen. Damals war sie in ihrer Funktion als Pflegefachfrau HF im sozialpädagogischen Bereich tätig. Im Sommer 2016 hat sie das Grundstudium abgeschlossen und arbeitet seit 01.08.2016 bei den Sozialen Diensten Vorderland AR zu 60%.

Die Leiterin dankt

dem gesamten Team

Rita Büchel, Miriam Brunner, Natalie Frischknecht (bis Ende September 2016) Beate Göller Stieger, Irène Huser, Renate Schilling, Elisabeth Signer, Nina Mugwyler für ihren fachlichen und persönlichen Einsatz zum Wohle der uns anvertrauten Menschen.

dem Vorstand

Ueli Graf, Präsident bis 29.08.2016 und seinem Nachfolger Kurt Weber für die wertvolle Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen, Marlen Oggier, Maria Heine Zellweger und Brigitt Mettler für die stets gute Zusammenarbeit und das Mittragen.

den Delegierten und Trägergemeinden

für ihre Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit

der Revisionsstelle

Conny Mettler, Conny Hohl und Vreni König für ihren Einsatz

der KESB Appenzell Ausserrhoden, den Sozialhilfebehörden und weiteren Fachstellen

für die gelingende Zusammenarbeit

*Dolores Baumgartner
Leiterin, Sozialarbeiterin FH, MSc*



Organisation Soziale Dienste Vorderland AR

(Stand 31.12.2016)

16

Delegiertenversammlung

Grub:

*Mathias Züst
Katharina Zwicker*

Heiden:

*Brigitt Mettler
Gallus Pfister*

Lutzenberg:

*Maria Heine Zellweger
Esther Albrecht*

Rehetobel:

*Kurt Weber
Ueli Graf*

Reute:

*Marlen Oggier
Karin Waltenspühl*

Wald:

*Simone Brunetta
Marlise Bänziger*

Walzenhausen:

*Hansruedi Bänziger
Roger Rüesch*

Wolfhalden:

*Gino Pauletti
Heiko Heidemann*

Vorstand

*Ueli Graf, Präsidium bis 29.08.2016
Kurt Weber, Präsidium ab 30.08.2016
Marlen Oggier, Vizepräsidium
Brigitt Mettler
Maria Heine Zellweger*

Geschäftsprüfungskommission

*Cornelia Mettler, Reute
Cornelia Hohl, Reute
Vreni König, Reute*

Mitarbeiterinnen

*Dolores Baumgartner
Stellenleiterin,
Master in Organisationsentwicklung,
Sozialarbeiterin FH*

*Rita Büchel
Sozialarbeiterin FH*

*Miriam Brunner
Sozialpädagogin FH ab 15.09.2016*

*Natalie Frischknecht
Sozialarbeiterin FH bis 30.09.2016*

*Beate Göller Stieger
Sozialarbeiterin FH*

*Renate Schilling
Sozialarbeiterin HFS, Sozialpädagogin HFS*

*Irène Huser
Sachbearbeiterin Finanz- und Rechnungswesen*

*Elisabeth Signer
Alimentenfachfrau und Kauffrau*

Gesetzliche Sozialarbeit

Führen von gesetzlichen Massnahmen im Kinderschutz

- Erziehungs- und Besuchsrechtsbeistandschaften
- Vormundschaften für Kinder bis zur Volljährigkeit
- Vertretungsbeistandschaften bei Interessenkonflikten (z.B. Scheidung, Erbschaft)
- Beistandschaften zur Feststellung der Vaterschaft und/oder Unterhaltsregelung

Führen von gesetzlichen Massnahmen im Erwachsenenschutz

- Vertretungsbeistandschaften mit oder ohne Vermögensverwaltung
- Mitwirkungsbeistandschaften
- Kombinierte Beistandschaften
- Umfassende Beistandschaften

Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Behörden, Fachpersonen und Institutionen

Beratung und Begleitung von privaten Beiständigen und Beiständen, die Mandate für Personen mit gesetzlichem Wohnsitz im Vorderland AR führen

- Rekrutierung und Einführung in die Mandatsführung
- Schulung und Weiterbildung

Alimenteninkasso und Alimentenbevorschussung

Freiwillige Sozialarbeit

Unser Angebot umfasst Beratungen in folgenden Bereichen:

- Persönliche, familiäre und/oder soziale Probleme
- Trennung, Scheidung, Eheschutz
- Auskunft und Beratung bei finanziellen und rechtlichen Fragen und Anliegen
- Budget- und Schuldenberatung
- Abgabe von Informationsmaterial und Adressen
- Weitervermittlung an geeignete Institutionen oder Fachpersonen

Sozialhilfe Grub – Rehetobel

Gewährung von persönlicher und wirtschaftlicher Sozialhilfe nach Sozialhilfegesetz

- Beratung und Betreuung in persönlichen und finanziellen Notlagen
- Prüfung des Anspruches auf wirtschaftliche Sozialhilfe
- Geltendmachung von Ansprüchen (z.B. Sozialversicherungen)
- Vermittlung an geeignete Institutionen oder Fachpersonen

Asylwesen Rehetobel

- Beratung bei persönlichen und finanziellen Angelegenheiten
- Unterbringung in dorfeigenen Unterkünften

